

BUND-Mannheim · Käfertalerstr. 162 · 68167 Mannheim

Stadt Mannheim
FB Bauverwaltung, Abt.60.14

68161 Mannheim

BUND-Mannheim

Käfertalerstr.162
68167 Mannheim
0621/331774

bund.mannheim@bund.net
<http://mannheim.bund.net>

Mannheim, 2.10.2017

Betreff: Bebauungsplan Nr. 71.47 "Franklin Mitte" in Mannheim-Käfertal

Sehr geehrter Herr Elliger, sehr geehrte Frau Doepner,

herzlichen Dank für die Übermittlung der Unterlagen zur erneuten Auslegung von Franklin Mitte.

Der BUND Mannheim nimmt dazu im Namen des BUND Landesverbandes Baden-Württemberg wie folgt Stellung:

Bäume

Baumpflanzungen mit intensiver Herbstfärbung sind ein interessantes Gestaltungselement. Dabei nur auf amerikanische Bäume zu setzen, halten wir aus ökologischer Sicht für verfehlt, da diese Baumarten im Gegensatz zu heimischen Bäumen für viele Tierarten, wie Insekten und Vögel keine Nahrung bieten. Mit heimischen Ahorn- oder Sorbusarten, Felsenbirne u.a. ist ebenfalls eine attraktive Herbstfärbung zu gestalten.

Generell sollte der Anteil an fremdländischen Arten, der bis 50 % erlaubt ist, deutlich auf höchstens 10% reduziert werden. Der starke Rückgang vieler Insektenarten, der in den

letzten Jahren zu verzeichnen ist, verpflichtet auch die innerstädtische Freiraumplanung neue Wege zu gehen und Artenschutz sowie Biodiversität stärker zu berücksichtigen. Die Gleditschie soll als potentiell invasive Art aus der Baumliste unbedingt gestrichen werden.

Streuobstwiesen

Auf den Streuobstwiesen sollte auf die fremdländischen Arten verzichtet werden oder die ökologischen Wertepunkte reduziert werden, da auch bei diesen Bäumen die ökologische Wertigkeit niedrig ist.

Zu der neu erstellten Kompensationsberechnung nach dem Code Mannheim merken wir an, dass bei folgenden Biotoptypen nach der uns vorliegenden Liste von 2008 zu hohe Wertpunkte berechnet wurden. Sollte es einen neuen Bewertungsschlüssel geben, bitten wir uns diesen zukommen zu lassen.

Baumhaingruppe, LMu, neu :

33 statt 29 Wertpunkte, nach unserer Berechnung sind 126.000 WP zu viel angesetzt. Wobei anzumerken ist, dass LMu ein Feldgehölz mit überwiegend heimischen Gehölzen und einer Saumvegetation beschreibt. Beim Baumhain sind jedoch nur 50% heimische Gehölze vorgeschrieben zudem keine Saumvegetation vorgesehen, die gerade die ökologische Wertigkeit des Feldgehölzes ausmacht. Daher empfehlen wir heimische Gehölze mit Saumvegetation festzusetzen. Wird dies nicht umgesetzt ist die Einstufung auf Gebüsch mit naturraumuntypischer Arten LH mit 25 Wertpunkten vorzunehmen. In diesem Fall ergibt sich ein Abzug von 256.000 WP

Wirtschaftswiesen, 2 schürig

HC+: hier wurden 26 statt 21 Wertpunkte angesetzt, nach unserer Berechnung 268.000 WP zu viel .

Wirtschaftswiesen 3-8 schürig:

eine bis zu 8 schürige Wiese auf den sandigen Böden auf Franklin wird wohl kaum zur Blüte kommen, sodass diese dann eher als Scherrasen zu betrachten ist, daher sind die Wertpunkte auch in diesem Fall nach unserer Einschätzung zu hoch angesetzt.

Da nach dieser Berechnung die Kompensationsbilanz negativ ausfällt sind außerhalb des Geltungsbereiches Ausgleichsmaßnahmen umzusetzen.

Ansonsten verweisen wir auf unsere Stellungnahme vom 10.3.2016.

Mit freundlichen Grüßen

Gabriele Baier, Wolfgang Schuy

BUND Mannheim

Der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e.V., vertreten durch den Arbeitskreis Mannheim, Heidelberg, Rhein-Neckar schließt sich dieser Stellungnahme an.



Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Schuy, Gabriele Baier

BUND Mannheim

Der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e.V., vertreten durch den Arbeitskreis Mannheim, Heidelberg, Rhein-Neckar schließt sich dieser Stellungnahme an.